

Zeitschrift: SBB Revue = Revue CFF = Swiss federal railways
Herausgeber: Schweizerische Bundesbahnen
Band: 2 (1928)
Heft: 2

Rubrik: [Impressum]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SBF Revue FF

Herausgegeben von der Generaldirektion der Schweizer. Bundesbahnen / Schriftleitung: Generalsekretariat in Bern
Inseratenannahme, Druck und Expedition: Büchler & Co., Bern



Publiée par la Direction générale des chemins de fer fédéraux. Rédaction: Secrétariat général à Berne / Annonces, Impression et Expédition: Büchler & Cie, Marienstr. 8, Berne

Erscheint einmal im Monat / Paraît une fois par mois. Abonnement: 1 Jahr Fr. 10.- / 1 année fr. 10.-. 1 N° fr. 1.-. Postcheck / Chèques postaux III 5688

DIE BASLER FASTNACHT

Wenn in den uns umgebenden Ländern, und übrigens auch in den andern Kantonen der Schweiz, die Fastnachtsbelustigungen vorüber sind, so rüstet sich Basel am Montag und Mittwoch nach Invocavit, im Jahre 1928 also am 27. und 29. Februar, zu seinem Narrenfest. Basler Fastnacht! Sie ist berühmt und berüchtigt; berühmt ob seiner Trommelkunst, berüchtigt und auch gefürchtet ob der losen Mäuler der Basler, denen ja das «Föbbeln» und «Hänseln» im Blute liegt. Sie beginnt mit dem «Morgenstreich» um 4 Uhr morgens, dessen Bezeichnung wohl als Gegensatz zu dem am Abend geschlagenen «Zapfenstreich» zu deuten ist, wobei die Veranstalter der einzelnen Fastnachtszüge, die sog. «Cliquen», trommelnd und pfeifend die Strassen der innern Stadt durchzischen und auf beleuchteten, von Künstlerhand bemalten Transparenten, den sogenannten «Laternen», ihre einzelnen «Sujets», d. h. irgendeine im vergangenen Jahr erwähnenswerte Begebenheit, mit Vorliebe lokalpolitischer Natur, in witziger Form zur Darstellung bringen. Dabei tragen die einzelnen Zugteilnehmer nicht etwa die für den Nachmittag bestimmten Kostüme, sondern solche vergangener Fastnachten, und es ergibt sich hieraus ein ungemein malerisches und originales Bild von sog. «Charivari», und steigert zugleich die Erwartung für die am Nachmittag gebotenen Genüsse. Besucher der Basler Fastnacht seien ganz besonders auf dieses «Vorspiel» aufmerksam gemacht; es gibt ihnen den richtigen Vorgeschmack für Basels grösstes Fest und zeigt ihnen den Basler in seiner fastnachtsfröhlichen Laune. Es bietet sich dem Beschauer

ein ungemein reizvolles Bild, wenn durch die nachtschlafende Stadt, durch die dunklen Gassen, die beleuchteten Laternen daherschwanken und wenn die wuchtigen Trommelklänge strassauf und -ab an den Häuserreihen widerhallen. Dabei ist für das leibliche Wohl zur Genüge gesorgt. Schon die einzelnen Cliquen haben ihre Haltestellen in den zahlreichen Wirtschaften, und hier entwickelt sich bereits ein frohes Fastnachtstreiben und eine laute Fröhlichkeit bei Mehlsuppe und Zwiebelwähre. Mit dem Einbrechen der Tageshelle, spätestens um 7 Uhr, verschwinden die Cliquen aus der Zirkulation, die Laternen werden in sichere Obhut gebracht, und der Vormittag sieht die Teilnehmer an ihrer gewohnten Arbeit.

Kurz nach 2 Uhr nachmittags versammeln sich die Zugteilnehmer in ihren Lokalen, da werden die nötigen Requisiten bereitgestellt, die Wagen kommen angefahren, der ganze Fastnachtzug wird formiert, jeder Teilnehmer nunmehr in der zu dem ausgespielten Sujet passenden Kostümierung, der Tambourmajor, als wichtigste Persönlichkeit, gibt das Zeichen zum Abmarsch, und so ziehen nun die einzelnen Gesellschaften den ganzen Nachmittag hindurch, unter Trommelklang und Piccolobe-



Offizielle Basler Fastnachts-Plakette 1928
Nach dem Entwurf von Kunstmaler R. Dürrwang
Plaquette officielle du Carnaval bâlois 1928
D'après un projet de R. Dürrwang, artiste-peintre

gleitung, kreuz und quer durch die Stadt, vom Grossbasel ins Kleinbasel, und umgekehrt. Im Gegensatz zu den sog. Umzügen, wo sich das ganze Bild korso-mässig abwickelt, herrscht in Basel ein ständiges Gewoge hin und her, und wo immer der Besucher seinen Standplatz haben mag — am günstigsten hierfür ist natürlich das Stadtzentrum zwischen mittlerer Rheinbrücke und